

PIXIE-BUCH

„Luca, Lea und ein Zuhause für alle“



Luca ist traurig, weil seine große Schwester auszieht: Lea macht eine Lehre in einer anderen Stadt und kann dort im Kolpinghaus wohnen. Doch wer war dieser Adolph Kolping überhaupt und was war sein Anliegen? – Das Pixiebuch „Luca, Lea und ein Zuhause für alle“ beantwortet diese Fragen mit einer kleinen, aber feinen und liebevoll illustrierten Geschichte. Die jungen Leserinnen und Leser erfahren, wie es ist, sich in einem Jugendwohnheim neu einzurichten und wie gut es tut, Teil einer Kolpingsfamilie zu sein. Ein schönes Geschenk für Kinder, zu Weihnachten oder zu anderen Gelegenheiten.

Bestellbar ist das Büchlein für 0,99 Euro plus Versandkosten unter info@kolping-freiburg.de

KONRADSBLETT-ADVENTSKALENDER

„Es heimatet sehr“

Geschichten, Impulse und sogar Musik stimmen auf Weihnachten ein: Via QR-Code lässt der Kalender weihnachtliche Musik erklingen. Der auf die Region Baden zugeschnittene Adventskalender beginnt am 1. Adventssonntag und endet an Dreikönig 2025.



Der Kalender kostet 8,90 Euro. Für Vereine, Einrichtungen und Firmen gibt es Rabatte – bereits ab wenigen Exemplaren. Infos dazu bei Jennifer Stephan: stephan@konradblatt.de oder 0721 9545184. Bestellung unter: www.konradblatt.de/adventskalender

Neu im Team des Diözesanbüros



Seit dem 1. Juli arbeitet Philipp Haas als Bildungsreferent für die Kolpingjugend mit einem Stellenanteil von 40 Prozent. Der 24-Jährige hat nach seinem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) in der Seelsorgeeinheit in Villingen und vielfältigen Erfahrungen in der Jugendarbeit ein Studium der Angewandten Theologie absolviert. Um seine Kenntnisse weiter zu vertiefen, studiert er aktuell Soziale Arbeit. In der Jugendverbandsarbeit bringt er langjährige Erfahrung mit, insbesondere bei den Ministrant*innen, der Katholischen Jungen Gemeinde (KjG) und durch mehrere Aufenthalte in Taizé. Er freut sich darauf, gemeinsam mit den jungen Ehrenamtlichen die Jugendarbeit weiter voranzubringen und spannende Projekte zu realisieren.

Ebenfalls zum 1. Juli hat Manuela Blum ihre Stelle als Bildungsreferentin im Kolpingwerk Freiburg angetreten. Sie wird mit einem Stellenanteil von 60 Prozent vor allem die Öffentlichkeitsarbeit betreuen.



Vor ihrer Zeit beim Kolpingwerk hat sie viele Jahre beim Deutschen Caritasverband im Referat Medien als Redakteurin gearbeitet und verantwortete zuletzt das Ehrenamtsmagazin „Sozialcourage“. Das journalistische Handwerk hat sie nach dem Studium der Germanistik und Anglistik bei der Badischen Zeitung in Freiburg gelernt und war danach für die BZ als Korrespondentin in Basel tätig. Ein Kontaktstudium Erwachsenenbildung hat sie vor kurzem berufsbegleitend abgeschlossen. Die vielfältige und positive Arbeit der Kolpingsfamilien will sie in den Medien künftig ins rechte Licht rücken.

ORIGINELL UND NACHHALTIG

Boomerang Bags boomen in den Läden

Die Kolpingsfamilie Weingarten lässt ihr lange geplantes Projekt wieder auferstehen und verteilt die nachhaltigen Taschen in den Geschäften.

Sie sind bunt, aus Stoff und selbst genäht – die Boomerang Bags. Der Name ist Programm: Einkaufstaschen, die immer wieder zurückkommen und weiter benutzt werden können, wie ein Boomerang eben. Dieser Nachhaltigkeitsgedanke faszinierte die

Kolpingsfamilie Weingarten. Die

Idee: Taschen aus gespendeten Stoffresten selbst nähen und in Geschäften auslegen. Die Kundschaft kann sie für ihren Einkauf kostenlos nutzen und beim nächsten Mal wieder mitbringen. Denn wer kennt es nicht: Man steht an der Kasse und hat plötzlich viel mehr Ware auf dem Band als geplant – und keine Tasche dabei.

In den Weingarten-Läden ist das nun Geschichte. Harald Wagner, der Vorsitzende der Kolpingsfamilie, und seine Frau

haben dort 200 Taschen deponiert: Zwei Metzgereien, ein Bäcker, ein italienischer Lebensmittelhändler, ein Schreibwarenladen, ein Kaffee- und Schokoladengeschäft und ein Hofladen sind darunter. Die Geschäftsleute sind begeistert. „Wir finden die Boomerang Bags großartig. Die Aktion stärkt die Gemeinschaft, erfreut die Kunden und ist ein großer Schritt Richtung Umweltschutz“, sagt Susanne Zacharias vom „La Casetta del Caffè“.

EIN AUSTRALISCHES KONZEPT

Schon im Jahr 2019 wurde die Idee in der Kolpingsfamilie geboren. Denn das Konzept der wiederverwert-



Eine Kundin im La Casetta freut sich über die kostenlosen Stofftaschen.

baren Taschen ist nicht neu und kommt ursprünglich aus Australien. Annekathrin Wagner, die Tochter, hatte dazu recherchiert und die Organisation kontaktiert. „Damit alles einheitlich ist, erhält man die Schnittmuster, das Logo und die ganzen Unterlagen“, berichtet sie. So ging es los mit dem Sammeln: Bettwäsche, Vorhänge, Leintücher, Stoffe – alles, was sich für Taschen eignete. „Wir haben Nähnachmittage im Gemeindezentrum organisiert“, erzählt Harald Wagner. „Teilweise saßen vier Generationen an einem Tisch – die Jüngste war 13, die Älteste fast 90 Jahre alt.“

Ein Paradebeispiel für das soziale Engagement bei Kolping, für die Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl. Immer gab es Kuchen, jeder machte das, was er oder sie am besten konnte: Manche nähten, manche bügelten und sie hatten es immer lustig, so Wagner. Anfang 2020 waren schon 135 Taschen fertig. Doch dann kam Corona – das Ganze lag erst einmal auf Eis. „Danach war es schwer, wieder zu starten“, berichtet Annekathrin Wagner. Ein Lockdown folgte dem nächsten, sodass keine Nähtreffen mehr zustande kamen. Deshalb nähten die Leute zu Hause. So kamen doch noch genügend Taschen zusammen. Damit war klar: „Jetzt gehen wir raus damit.“ Schon am ersten Tag wollten drei Kundinnen mitnähen, ein Geschäft bot sich spontan zum Mitmachen an. „100 Taschen haben wir noch in Reserve“, so Wagner. Doch für die Zukunft müssen es noch deutlich mehr werden.

www.boomerangbags.org
<https://vor-ort-kolping.de/kolpingsfamilie-weingarten-karlsruhe/>



Kolping-Veranstaltungen

23.11.2024
Nikolausworkshop
Europa-ParkRust

17.01. – 18.01.2025
"Glaube trägt"
Treffen der Geistlichen Leitungen und spiritueller Oasentag
Kloster Lichtental, Baden-Baden

19.03.2025
Diözesaner Josefstag
Hardheim

02. – 04.05.2025
Jubiläumsfest 2025
Köln

22. – 24.05.2025
Internationale
Kolping-Friedenswanderung
in Bozen / Südtirol

29.05.2025
Besuch der Landesgartenschau
Freudenstadt / Baiersbrunn

19. – 20.09.2025
„Die Zukunft der Schöpfung“
Sigrid Stapel von Kolping International zum Thema Nachhaltigkeit
Kloster Maria Hilf, Bühl

Weitere Informationen telefonisch unter 0761/5144-216, auf unserer Homepage www.kolping-freiburg.de oder per E-Mail an info@kolping-freiburg.de. Anmeldungen bitte direkt über die Homepage vornehmen unter der entsprechenden Veranstaltung. Programmänderungen vorbehalten.

Besucht auch unsere Facebookseite: <https://www.facebook.com/KolpingwerkDVFreiburg>

IMPRESSUM

Kolping regional erscheint als Beilage des Kolping-Diözesanverbandes Freiburg im Kolpingmagazin. Auflage: 9.000. Redaktion: Manuela Blum, 0761/5144215. Layout & Satz: SYN visual design, Freiburg



Die Kolpingsfamilie Kirchzarten vor ihren gepackten Kartons, gefüllt mit Schuhen. Mechthild Ebner (links) hat sich den Briefmarken verschrieben.



Sammeln für den guten Zweck

Die Kolpingsfamilien sind bekannt für gute Taten. Eine beliebte Art, Gutes zu bewirken, ist das Sammeln von Secondhand-Kleidung und anderen Dingen. Eine Mühe, die sich lohnt.

Zum einen werden Sachen nicht weggeworfen, sondern wiederverwendet oder recycelt. Das schont Umwelt und Ressourcen. Zum anderen werden die gesammelten Gegenstände zu Geld gemacht, das wiederum gemeinnützigen Projekten oder Menschen in Not zugutekommt. Hinzu kommt, dass solche Aktionen den Kolpinggedanken in die Öffentlichkeit tragen. Und nicht zuletzt: Diese Events sind gemeinschaftsstiftend, machen Spaß und schweißen die Kolpingsfamilien zusammen: Eine Win-Win-Win-Situation.

GESAMMELT WIRD MIT LEIDENSCHAFT

Gut bekannt ist die Aktion „Mein Schuh tut gut“, an der sich jedes Jahr viele Kolpingsfamilien beteiligen. In Kirchzarten konnten die Mitglieder zum Beispiel im Mai dieses Jahres 3530 Paar Schuhe sammeln und diese in 194 Paketen an Kolping Recycling verschicken. Der Erlös geht an die Kolping International Foundation, die Bildung und Soziales fördert. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Schuhe an „Shuuz“ zu spenden, ein Schuhsammel-Projekt der Kolping Recycling und der Firma „Sammel Mit“. (www.shuuz.de)

Aber nicht nur Schuhe, auch Brillen, Briefmarken, Lebensmittel für die Tafel, Altkleider oder Handys werden gesammelt, recycelt und der Geldwert gespendet. In Titisee-Neustadt widmet sich Mechthild Ebner Briefmarken aus aller Welt – obwohl sie sich damit nicht auskennt, wie sie selbst sagt. Seit zehn Jahren sendet sie die gespendeten Marken zu Kolping International. „30 Kilo habe ich dieses Jahr verschickt.“ Speziell war eine Spende von Postkarten, die über 100 Jahre alt waren: „Da waren nur Mädchen drauf, für die Soldaten im ersten Weltkrieg.“ Diese Karten hatten einen eigenen Wert. Mit den Erlösen wird weltweit die Ausbildung von Jugendlichen gefördert.

Brillen werden vom ehemaligen Optiker Hans-Joachim Wipfler aus Emmendingen gesammelt. Er hat sie in 30 Jahren zentnerweise

zusammenbekommen. „Von den Kunden kam immer wieder die Frage: Kann man alte Brillen abgeben?“, erzählt der 67-Jährige. Meist gehen sie in Katastrophengebiete, aktuell auch ins Ahrtal.

Tradition hat die Altkleidersammlung. Zudem stellte das Kolping-Bildungswerk im vergangenen Jahr 608 Altkleidercontainer bereit, auf die die örtlichen Kolpingsfamilien ein waches Auge haben. Allerdings steckt das Sammeln von Alttextilien in der Krise (siehe Info unten). Bei allen Schwierigkeiten: Sammeln ist immer noch besser als Wegwerfen.

■ www.kolping-textilrecycling.de

Textilrecycling in der Krise – Kleidertauschbörsen als Alternative

Steigende Kosten und sinkende Umsätze lassen Recycling- und Sortierbetriebe Alarm schlagen. Es gibt EU-weit ein massives Überangebot an gebrauchten Billigtexilien von schlechter Qualität, die sich nicht mehr gut verwerten lassen – bei zugleich sinkender Nachfrage auf dem Markt. Die Preise für Alttextilien befinden sich in freiem Fall, parallel steigen die Kosten für Erfassung und Verwertung, so die Gemeinschaft für textile Zukunft (GfZ). Expert*innen warnen, dass die Masse dazu führt, dass Alttextilien in der Verbrennungsanlage landen.

Das Kolping-Bildungswerk kooperiert mit der Firma Terec und der Kolping Recycling. Das Überangebot und den Preisrückgang für Alttextilien spüren auch die beiden Vertragspartner von Kolping. Ab 2025 plant die EU ein Gesetz, nach dem Altkleider gesondert gesammelt werden müssen. Das wird die Flut nicht eindämmen – doch dass die Ware im Restmüll oder in der Verbrennungsanlage landet, ist noch weniger wünschenswert.

Ein Ausweg wäre laut Greenpeace Vorgaben zu recyclingfähiger Kleidung oder Kleidertauschbörsen – vielleicht ein neues Betätigungsfeld für die eine oder andere Kolpingsfamilie!



Fit für die Jugendarbeit mit der Jugendleiter-Card

Der bundesweit anerkannte Ausweis für die Jugendarbeit (JuLeiCa) ist künftig nötig für Zuschüsse.

Wer Lust hat, als Jugendgruppenleiter*in in der Kolpingsfamilie aktiv zu werden, sollte sich die Jugendleitercard besorgen. Sie ist der bundesweit anerkannte Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeitende in der Jugendarbeit und qualifiziert nicht nur für den Job, sondern bietet auch zahlreiche Vergünstigungen und Vorteile. Zudem brauchen Gruppenleiter*innen die JuLeiCa, um ab dem Jahr 2026 Zuschüsse aus dem Landesjugendplan zu erhalten. Aber es steckt noch mehr dahinter: Die Ausbildung bereitet nicht nur auf die neue Rolle vor, sondern ist auch eine Reise zu sich selbst, bei der die eigenen Stärken, Visionen und neue Seiten entdeckt werden können.

Die Grundvoraussetzungen sind klar: Ein Mindestalter von 16 Jahren, Engagement bei einem Träger der Jugendarbeit, der Abschluss eines Gruppenleitungs-Grundkurses sowie eine gültige Erste-Hilfe-Bescheinigung.

WAS DIE TEILNEHMER*INNEN IM GRUNDKURS LERNEN

Der Gruppenleitungs-Grundkurs ist der Einstieg in die Welt der Jugendarbeit mit den wichtigsten Grundlagen für die Leitung von Kinder- und Jugendgruppen: vom rechtlichen Rahmen über den Umgang mit Konflikten bis hin zu Gruppendynamik. Der Kurs bietet auch praktische Tipps, neue Methoden, kreative Ideen und Spiele, die direkt in Gruppenstunden oder Ferienlagern umsetzbar sind. Eine wichtige Komponente ist auch die Auseinandersetzung mit Themen wie Partizipation, Geschlechterrollen oder interkulturelle Kompetenz. Sich austauschen, Kontakte zu anderen Gruppenleitenden knüpfen, voneinander lernen hilft darüber hinaus, sich nicht nur in der Rolle als Jugendleiter*in weiterzuentwickeln, sondern auch persönlich zu wachsen.

Anmeldung und Teilnahmebedingungen

Das Mindestalter: 16 Jahre

Die Kosten: variieren zwischen 200 und 280 Euro, inklusive Unterkunft, Verpflegung, Materialien. In der Regel werden sie von der Pfarrei oder der Jugendkasse übernommen.

Die Anmeldung: über die jeweiligen Dekanatsjugendbüros:

<https://www.kja-freiburg.de/jpts>

■ Fragen beantwortet der Jugendreferent für Kolping, Philipp Haas: Tel. 0761/5144217, E-Mail: philipp.haas@seelsorgeamt-freiburg.de



Flexible Angebote für Berufstätige und Über-18-Jährige

Für Über-18-Jährige und im Berufsleben Angekommene gibt es spezielle Angebote, die sowohl digital als auch in Präsenz an Wochenenden stattfinden.

■ Zum Präsenzangebot informiert Matthias Effner (Jugendpastorales Team): Tel. 0177/653 77 43, E-Mail: matthias.effner@seelsorgeamt-freiburg.de, zum Onlineangebot Hannah Kohl, Tel. 0781/92 50 34, E-Mail: hannah.kohl@kath-dekanat-ok.de

